



Ihre Apotheke informiert:

Schweinegrippe

Die Schweinegrippe reist um den Globus.
Damit wächst die Angst, sich anzustecken.

- Was sollten Sie wissen?
- Was können Sie tun?
- Wer hilft Ihnen weiter?

Antworten auf die wichtigsten Fragen
finden Sie hier.

Panik angebracht?

Grippeviren sind Verwandlungskünstler – kaum ein anderer Keim bringt immer wieder so viele neue Varianten hervor. Die Erreger der Schweinegrippe („Neue Grippe“) gehören zur großen Gruppe der Influenza-A-Viren, deren Subtypen bei Menschen, Vögeln und Säugetieren vorkommen und die ihr Erbgut miteinander mischen können. Besonders Schweine, die häufig mit mehr als einem Subtyp gleichzeitig infiziert sind, bieten eine ideale Brutstätte für solch einen Tauschhandel.

Gefahren: Zum einen besteht gegen eine neue Variante zunächst kein Immunschutz, da unsere Abwehr diese nicht erkennt. Zum anderen können diese frischen Kombinationen zu Viren führen, die besonders krankmachend (virulent) sind und sich schnell auf ungewöhnlichen Wegen verbreiten können. Die derzeitige Grippevariante scheint weniger gefährlich zu sein als andere in den letzten Jahrzehnten; ernste Verläufe gab es bisher nur in Gebieten mit eingeschränkter medizinischer Versorgung. Allerdings kann sich das Virus weiter verändern.



Lösungen: Genau wie bei der klassischen Grippe kann auch hier eine Impfung vor einer Ansteckung schützen. Allerdings dauert die Entwicklung eines Impfstoffs etwa drei Monate. Daneben helfen allgemeine vorbeugende Maßnahmen, die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Eine Infektion lässt sich mit den rezeptpflichtigen Grippemitteln behandeln.

Übertragung und Symptome

Ansteckung: Die mexikanische Schweinegrippe wird vom Schwein auf den Menschen, vom Menschen auf das Schwein und vom Menschen auf den Menschen übertragen. Letzteres ist der Grund, dass sich das Virus derzeit so schnell ausbreitet. Die Ansteckung erfolgt über Tröpfchen – also direkt beim Husten, Niesen und Küssen oder indirekt durch die Verbreitung infizierten Materials über Hände und Gegenstände.

Krankheitszeichen: Diese gleichen denen einer klassischen Grippe: plötzlicher Beginn mit starkem Krankheitsgefühl, schnell ansteigendes Fieber, Symptome einer akuten Atemwegsinfektion wie Schnupfen, Halsschmerzen, Husten, Atemnot und Gliederschmerzen. Beweisen lässt sich die Infektion mit einer Blutuntersuchung („Grippe-Schnelltest“).

Wie kann ich mich schützen? —

Zwischen Ansteckung und Ausbruch der Symptome können wenige Stunden bis 3 Tage vergehen. Damit kann auch jemand ohne Krankheitszeichen die Grippe bereits übertragen. Die ansteckenden Viren werden von einem Infizierten insgesamt etwa eine Woche lang verbreitet.

Mit den folgenden Tipps können Sie das Risiko für eine Infektion vermindern.

Sie möchten einer Ansteckung vorbeugen?

- Erreger verteilen sich von den Händen zu Türklinken und Tastaturen, von dort weiter zu Händen potenzieller Opfer.
Deshalb: Waschen Sie sich so oft wie möglich ausgiebig die Hände – mit Seife, warmem Wasser und für mindestens 20 Sekunden.
- Meiden Sie – zumindest in Gegenden mit Infektionsfällen – große Menschenansammlungen wie Gottesdienste, Konzerte, Kinos, Restaurants.
- Die Luft in geschlossenen Räumen enthält besonders viele Viren und trocknet Mund- und Nasenschleimhäute aus. Deshalb: Lüften Sie drei- bis viermal täglich je 10 Minuten.
- Verzichten Sie auf Reisen in Infektionsgebiete.
- Umstritten ist, ob das vorbeugende Tragen eines Mundschutzes sinnvoll ist.
- Die Schweinegrippe wird nach derzeitigen Erkenntnissen nicht durch den Genuss von Schweinefleisch übertragen. Sicher abgetötet wird das Virus durch Erhitzen des Fleisches auf 72 °C.

Sie haben den Verdacht, Sie hätten sich angesteckt?

- Meiden Sie engeren Kontakt – Küssen ist tabu, auf das Handreichen sollten Sie verzichten.
- Erreger gelangen von den Händen zu den Schleimhäuten in Augen, Nase und Mund: Deshalb: Niesen und husten Sie nicht in die Hand, sondern in die Armbeuge oder in ein Einmaltaschentuch, das Sie direkt entsorgen.
- Gehen Sie zum Arzt!

Sie kennen jemanden, der definitiv erkrankt ist?

- Meiden Sie – wenn möglich – den Kontakt gänzlich.
- Tragen Sie ggf. einen dicht anliegenden mehrlagigen Mund-Nasen-Schutz (z. B. eine OP-Maske).



Rat und Hilfe

Vereinbaren Sie beim Verdacht einer Ansteckung schnellstmöglich mit Ihrem Hausarzt telefonisch einen Termin. Bestätigt sich die Infektion, wird der Arzt die Therapie einleiten und eine Meldung ans Gesundheitsamt machen.

Etliche öffentliche Stellen haben Notfalltelefone und Internetangebote eingerichtet, wo Sie sich zum aktuellen Stand der Dinge informieren können – hier eine Auswahl:

- **Robert-Koch-Institut**
(alle wesentlichen Informationen rund um die Infektion):
Internet-Seite: www.rki.de;
Hotline (kostenpflichtig): 030-18754 4161
(Mo.-Fr. 8-18 Uhr)
- **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung**
Internet-Seite: www.bzga.de;
Hotline (kostenfreie Servicenummer): 0800-44 00 55 0
(Mo.-Do. 8-18 Uhr, Fr. 8-12 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen 10-16 Uhr)
- **Auswärtiges Amt**
(Reiseempfehlungen):
Internet-Seite: www.auswaertiges-amt.de

Apotheken-Stempel

Preysing-Apotheke
Thomas Hitzler
Wörthstraße 3 · 81667 München
Tel. 4 48 41 07 · Fax 4 89 19 91
Amtsger. Mchn. HRA 49576